



#### Wahlbereich 1

##### **Dr. Volker Schmidt**

geb. 1943, Biologe, verheiratet, 3 Kinder, Enkelkinder, engagiert im NABU, Vorsitzender des Regionalverbandes Halle/Saalkreis seit 1991, langes bürgerliches Engagement



#### Wahlbereich 2

##### **Ulrich Luppe**

geb. 1969, Studium der Rechtswissenschaften, Fachanwalt für Insolvenzrecht, Partner bei LUPPE+ROTHER Rechtsanwälte



#### Wahlbereich 3

##### **Sabine Wolff**

geb. 1961, Theologin/Politologin, 1 Kind, Projektmanagement (selbstständig), seit 1989 Mitglied des NEUEN FORUM, Stadträtin, Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Aufsichtsräten und in diversen Initiativen und Vereinen ehrenamtlich tätig,



#### Wahlbereich 4

##### **Dr. Regina Schöps**

geb. 1953, Chemikerin, ledig, 2 Kinder, sachkundige Einwohnerin in Ausschüssen des Stadtrates, Mitglied des NEUEN FORUM seit 1989 und Mitarbeit im Stadtrat seit 1990



#### Wahlbereich 5

##### **André Scherer**

geb. 1968 Jurist/Erzieher, 3 Kinder, für das NEUE FORUM Mitarbeit in Fraktionen des Stadtrates seit 1999, engagiert für Soziokultur, Integration, Energiepolitik und in einem Wohnprojekt.

### 25 JAHRE BÜRGERNAHE POLITIK

Das NEUE FORUM begreift Politik als Prozess des Austausches von Argumenten – als Dialog zur konsensorientierten Entscheidungsfindung. Es setzt auf ehrliche, energische und argumentativ fundierte Kommunalpolitik.

Deshalb arbeiten Stadträte und sachkundige Einwohner des NEUEN FORUM im Stadtrat Halle seit Beginn der 90er Jahre auf der Grundlage von Glaubwürdigkeit, Transparenz und authentischer Bürgernähe mit einer breiten Öffentlichkeit zusammen.

- Gemeinsam mit BürgerInnen wurden Anträge und Anfragen an die Stadtverwaltung gestellt und zahlreiche Anregungen von BürgerInnen realisiert.
- Ein Bürgerbegehren wurde ins Rollen gebracht.
- Anliegen gemeinwohlorientierter Bürgerinitiativen und -vereine, wie kürzlich des Vereins „Zukunft Stadtbad Halle (Saale)“, in den Stadtrat eingebracht.
- Die Einflussmöglichkeiten der BürgerInnen auf den städtischen Haushalt im Sinne eines „Bürgerhaushaltes“, die allerdings weiter zu verbessern sind, gehen wesentlich auf Initiativen des NEUEN FORUM zurück.

**Damit Stadtrat und Stadtverwaltung weiter zu bürgernahe Politik und zukunftsfähiger Gestaltung unserer Stadt bewegt werden, müssen Kandidaten des NEUEN FORUM – Bürgerrechtsbewegung der Ersten Stunde – aktive Mitglieder auch des neuen Stadtrates Halle (Saale) werden.**

Es ist Zeit

#### Unsere Positionen:

### MACHT MUSS KONTROLLIERT WERDEN

Kontrolle der Macht bedeutet auf kommunaler Ebene für uns vor allem Einflussnahme auf eine basisdemokratische Stadtentwicklung in allen Bereichen. Ob es der Bau einer neuen Brücke ist oder die Einführung einer neuen Stadtverordnung oder die Erhöhung von Gebühren bzw. die Umwidmung von Flächen, Straßen usw..

- Kritische Nachfragen und die Einbindung von BürgerInnen,
- die Ablehnung von Privatisierungen, die den Stadtrat aus der Macht im Sinne eines politisch Handelnden entlässt
- und die vehemente Ablehnung kurzfristiger Schnellschüsse zur Erlangung kurzlebiger finanzieller Vorteile stehen dabei auf der Agenda des NEUEN FORUM.

Ein Beispiel aus der Vergangenheit, die Privatisierung der Oper und der städtischen Theater hat gezeigt, dass durch Privatisierung = Machtverzicht eine gut aufgestellte kulturelle Struktur der Kultur zerstört wurde. Der Plan zum Abriss Künstlerhauses 188 ist ein aktuelles Beispiel für kurzichtiges Handeln auf der Grundlage des wohlfeilen Argumentes Geldmangel.

### Wir wollen nachhaltige Wege aus der Verschuldung der Stadt finden.

Aber nicht nur das „was“ sondern auch das „wie“ der Kontrolle und Entscheidungsfindung ist wichtig für die Atmosphäre in unserer Stadt und für das Bild, das sie nach außen liefert.

Deshalb werden Stadträte und sachkundige Einwohner des NEUEN FORUM weiterhin in der gemeinsamen Verantwortung von Stadtrat, Oberbürgermeister und Verwaltung für Halle (Saale)

- auf Dialog setzen,
- innovative Bemühungen unterstützen,

- lähmenden Kleinkrieg und lächerliche Rechtshandel als Mittel der Auseinandersetzung ablehnen.

Macht muss kontrolliert werden – aber bitte bei gegenseitigem Respekt, Beachtung unterschiedlicher Verantwortlichkeiten und Handlungsfelder.

**Kommunikation und konstruktive Kooperation – im Stadtrat, mit BürgerInnen, Oberbürgermeister und Verwaltung – sind unsere Handlungsstrategie.**

### ARGUMENTE STATT FRAKTIONSZWANG

Etablierte Parteien sind von ihren eigenen Apparaten bestimmt und stehen unter dem Einfluss verschiedener Lobbyisten. Fraktionszwang bzw. Fraktionsdisziplin sind übliche und akzeptierte Zwänge. Dies bedeutet schlicht den Tod für den politischen Diskurs, der auf kommunaler Ebene das wichtigste politische Instrument überhaupt ist.

- Stadträte und sachkundige Einwohner des NEUEN FORUM kennen Fraktionszwang nicht und lehnen diese politische Strategie vehement ab,
- pflegen den Austausch von Argumenten im Sinne eines politischen Diskurses
- und verantwortungsvolles kritisches Denken und Handeln.

Bisher haben wir in verschiedenen gemeinsamen Fraktionen und über Fraktionsgrenzen hinweg vielfach mit anderen Stadträten projektbezogen zusammengearbeitet.

**Bei klarer Eigenständigkeit setzen wir auch zukünftig auf sachbezogenen Austausch und Kooperation im Stadtrat.**

für Bürgerbewegung!

## 25 JAHRE KOMMUNAL ENGAGIERT. BÜRGER BEWEGEN BÜRGER

Im September 1989 trat eine Initiativgruppe NEUES FORUM mit dem Aufruf „Aufbruch 89“ an die Öffentlichkeit. Sie brach das lähmende Schweigen und löste einen Dialog aus, der in einer bis dahin nie gekannten Weise große Teile der Bevölkerung erfasste und den gesellschaftlichen Umbruch in der DDR einleitete.

Mit dem Ruf „NEUES FORUM ZULASSEN“ erzwangen die Montagsdemonstranten die Legalisierung des NEUEN FORUM als eigenständige politische Organisation neben den Parteien. 1990 trat das NEUE FORUM unter dem Namen „Bündnis 90“ gemeinsam mit anderen Oppositionsgruppen zur Wahl an. Der Name „Bündnis 90“ wurde später von einer neu gegründeten Organisation aufgegriffen und beim Zusammenschluss mit der Partei „Die Grünen“ in deren Namen übernommen. Dies führte zur weitverbreiteten, irrtümlichen Annahme, das NEUE FORUM sei – wie alle anderen politischen Strömungen – in einer westdeutschen Partei aufgegangen.

Das NEUE FORUM blieb aber als einzige, eigenständige Organisation der ostdeutschen Bürgerbewegung bestehen und arbeitet heute vorwiegend in der Kommunalpolitik in eigenen Fraktionen oder Fraktionsgemeinschaften. Das NEUE FORUM versteht sich nach wie vor als Bürgerbewegung und lebt im und vom Ideal des „mündigen Bürgers“. Es versteht sich als flexibles Netzwerk von Menschen, die in die Politik eingreifen wollen. Im Gegensatz zu den großen Parteien ist die Bürgerbewegung für alle offen, die sich engagieren wollen und sich mit den Zielen identifizieren können.

## WAS WILL DAS NEUE FORUM

..... konkret im Stadtrat durchsetzen?

### Keine weiteren Privatisierungen, keine risikobehafteten Finanzgeschäfte, weniger Großprojekte

- z.B. Erhalt des Stadtbades als allgemein zugängliches Bad – kein Verkauf an einen Großinvestor

### Gleichberechtigten Zugang zu Bildung unter optimalen Bedingungen vom Vorschulalter bis zum Berufseinstieg durch

- Erhalt und Ausbau der Vielfalt an Bildungseinrichtungen in Halle (Saale) als wichtiger Standortvorteil der Stadt
- ausreichende Kinderbetreuungsplätze
- Erhalt der Schulsozialarbeit in unserer Stadt

### Schutz von Umwelt, Natur und Gesundheit für alle durch

- nachhaltigen Baumschutz, vor allem in der Planungsphase von Bauvorhaben
- Reduzierung von Flug- und Verkehrslärm
- Umsetzung und Kontrolle von Kinder- und Jugendschutz in den Sozialräumen der Stadt.

### Gute Bedingungen für Sport und Erholung durch

- Erhalt, Pflege und Einrichtung von Kinderspielplätzen
- Öffnung der Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten
- Verfügbare Turnhallen in allen Stadtgebieten für den Breitensport
- Umsetzung und Kontrolle von Kinder- und Jugendschutz in den Sozialräumen der Stadt.

### Soziokultur und Frauenpolitik

- angemessene und ausgewogene finanzielle Förderung von soziokulturellen Initiativen und Frauenprojekten
- Erhalt von bestehenden Einrichtungen z.B. Peißnitzhaus e.V.
- ausreichende finanzielle Absicherung des Frauenschutzhauses und den Erhalt von Angeboten für Frauen in Krisensituationen

weiteres zu unserer Agenda unter

[www.neues-forum-halle.de](http://www.neues-forum-halle.de)



NEUES FORUM HALLE

Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)  
Tel. 0176 -72472495

# BÜRGER FÜR BÜRGER NEUES FORUM

